

LENK: WAHLEN

Zwei Neue der FDP im Gemeinderat



Für die zwei zu besetzenden Sitze im Gemeinderat Lenk wurden lediglich zwei Wahlvorschläge der FDP Sektion eingereicht. Die beiden vorgeschlagenen Andreas Mösele-Oester (links), Betriebsökonom HWV und Jürg Zörjen, eidgenössisch diplomierter Malermeister, wurden deshalb durch den Gemeinderat still gewählt. Die beiden übernehmen die Ämter der Gemeinderäte Erich Schneider und Ueli Grossenbacher. Erich Schneider war während neun Jahren Lenker FDP Gemeinderat, Ueli Grossenbacher während acht Jahren.

Auch für den vakanten Sitz in der Rechnungsprüfungskommission ging nur ein Wahlvorschlag vom Frauenforum Obersimmental ein: Ursula Bucher-Ramseyer, Kauffrau, nimmt damit ab dem 1. Januar 2008 Einsitz in dieses Gremium. **PD/SP**

In Kürze

AESCHI

Ferienwohnungen online buchen

Aeschi Tourismus bietet seit Mai dieses Jahres eine Online-Dienstleistung für Ferienwohnungsbesitzer an. Von den aktuell 54 vermietbaren Ferienwohnungen (155 Betten) in der Gemeinde können derzeit 27 online über die Internetplattform von Schweiz Tourismus und zahlreichen weiteren Partnern gebucht werden. Zur Zeit prüft Aeschi Tourismus den weiteren Ausbau des Reservationssystems mit Einbindung der Hotellerie. **pd**

SAANEN

Referat: Was geht in Jerusalem vor?

Die «Vereinigung pro Israel» und der «Schweizerische Bund Aktiver Protestanten» laden am Mittwoch, 19. September, zu einem Vortrag im Hotel Landhaus in Saanen ein. Der Vortrag beginnt um 20 Uhr. Werner Scherer, Alt-Nationalrat und Nahostkenner, referiert über die Entwicklungen in den Städten Jerusalem, Rom und Bern. Die Vorträge werden musikalisch durch israelische Texte unterstützt. **pd**

KANDERSTEG

Gibts eine Wärmepumpe?

Im Schulhaus Kandersteg muss die Heizung erneuert werden. Bevor jedoch mit der Detailprojektierung der neuen Heizung begonnen werden kann, muss geprüft werden, ob die neue Grundwasserfassung genügend Leistung für den Betrieb einer Grundwasser-Wärmepumpe erbringt. Der entsprechende Verpflichtungskredit wurde vom Gemeinderat laut einer Medienmitteilung genehmigt. **pd**

BUSSTRECKE SPARENMOOS - ZWEISIMMEN

Hatte der Chauffeur wirklich keine Lust zu fahren?

Wollte der Buschauffeur die deutsche Touristin bewusst nicht um 12 Uhr vom Sparenmoos nach Zweisimmen fahren? Oder ging der Chauffeur davon aus, dass der Fahrgast einverstanden war, eine Stunde später ins Tal zu fahren?

Es gibt zwei Versionen vom Vorfall, der sich letzten Sonntag auf dem Sparenmoos in 1650 Metern Höhe ereignet hat. **Die erste Version:** Margot Reeck, ein deutscher Gast, ist mit dem Bus aufs Sparenmoos gekommen, um sich nach einer Wanderroute umzusehen. Bereits in Zweisimmen hatte sie sich nach einer Rückfahrmöglichkeit erkundigt. Nach Plan muss der Bus um 12 Uhr vom Berghotel Sparenmoos abfahren.

Der Buschauffeur hat aber laut der deutschen Touristin offenbar keine Lust dazu. «Ich mache jetzt Mittagspause und fahre erst um 13 Uhr. Wenn Ihnen dies nicht passt, können Sie sich beim Tourismusbüro beschweren.» Etwa so soll er Margot Reeck abgefertigt haben. Sie weiss in dieser Situation nicht genau, wie sie reagieren soll. «Die Schweiz ist doch für ihre Pünktlichkeit bekannt», sagt sie gegenüber dieser Zeitung. Schliesslich entscheidet sie sich, bis um 13 Uhr zu warten. Dann fährt der Bus ins Tal, als wäre nichts passiert.

Wenn der Chef nicht da ist

Seit Tritten Reisen nicht mehr für den Transport der Gäste auf das Sparenmoos zuständig ist, sorgt das Berghotel Sparenmoos selber für die Beförderung der Gäste. Heinz Jakob, Beteilig-



Mit einer Stunde Verspätung fuhr der Sparenmoos-Bus zu Tal. Hier beim Bahnhof Zweisimmen soll die deutsche Touristin laut dem Chauffeur ausgerufen haben. Margot Reeck schildert den Ablauf anders. **Fritz Leuzinger**

ter der Sparenmoos GmbH, hofft, dass es sich bei der Situation vom Sonntag um einen Einzelfall handelt. «Ich kann als Chef nicht alles überwachen oder selber machen, dazu haben wir ja Angestellte», sagt Jakob. «Wenn der Chef nicht da ist, zeigt das Beispiel vom Sonntag, dass es auch verkehrt laufen kann.»

Peter Furer, zuständig für Marketing, erläutert die zweite Version, die er vom betroffenen Chauffeur gehört hat: Er habe die Touristin aufgrund der geringen Nachfrage zu diesem Zeitpunkt gefragt, ob sie um 12 Uhr fahren wolle. Da sie nicht geantwortet habe, empfand er das als ihr Einverständnis, mit der späteren Verbindung ins Tal zu fahren. Erst unten in Zweisimmen beim Aussteigen habe

die deutsche Touristin ihm zu verstehen gegeben, dass er mit Konsequenzen rechnen müsse.

«Vollkommen deplaziert»

Sollte der Chauffeur der Frau wirklich so frech vorbeigekommen sein, wie sie das schildert, dann wäre das laut Peter Furer «vollkommen deplaziert». So geht man nicht mit Kunden um.» Fakt ist aber, dass die Sparenmoos GmbH als Konzessionsinhaberin auf dieser Strecke den Fahrplan einzuhalten hat. «Was im Kursbuch steht, das gilt», sagt Furer: «Wenn es Unregelmässigkeiten im Busbetrieb gibt, müssen wir intervenieren.»

In diesem konkreten Fall heisst das: «Der betroffene Chauffeur hat eine schriftliche Verwarnung erhalten. Es hat kein Buschauffeur die Kompe-

tenz, den Fahrplan nicht einzuhalten. Auch wenn er das Gefühl hat, er fahre leer runter.» Auf der Strecke könnte ja, so Furer, jemand zusteigen, der mit gutem Recht darauf vertrauen darf, dass der Car nach Fahrplan unterwegs ist und hält. «Wir wollen doch nicht unsere Konzession aufs Spiel setzen», sagt der Marketingverantwortliche bestimmt. Er gibt zu verstehen, das es schon einmal einen ähnlichen Fall gegeben habe und deutet an: «Es wird etwas gehen auf die Wintersaison hin.»

Und was passiert, wenn sich der Chauffeur ein weiteres Mal so einen Fauxpas leistet? Furer spricht von «sofortigen Massnahmen», die auch eine Kündigung nicht ausschliessen.

**SVEND PETERNELL/
 JOSCHA MATHIS**

KANDERSTEG: SCHWEIZERMEISTERSCHAFT 22./23. SEPTEMBER

Erstmals gibts für die Frauen einen Skisprung-Meistertitel

In Kandersteg wird am Wochenende vom 22. und 23. September die Schweizer Meisterschaft im Skispringen und der Nordischen Kombination durchgeführt. Erstmals wird dieser Titel auch bei den Frauen vergeben.

Alle zwei Jahre werden die Schweizer Meisterschaften auf den Anlagen des Nationalen Nordischen Skizentrum Kandersteg (NNSK) ausgetragen. In diesem Jahr wird zum ersten Mal der Titel einer Schweizer Meisterin im Skispringen offiziell vergeben. Rund 50 Athletinnen und Athleten werden sich an diesem Wochenende auf dem Mattenschanzen in Kandersteg um Meisterehren in sechs verschiedenen Kategorien duellieren. Dies sind die Junioren- und Senioren-Titel im Skispringen sowie in der Nordischen Kombination, ein Titel im Teamspringen. Als Premiere wird der Titel einer Schweizer Meiste-

rin im Skispringen vergeben. Die beiden Vorzeigathleten, Weltmeister und Olympiasieger Simon Ammann und Weltcupsieger Andreas Küttel werden ebenfalls am Start sein.

Das Wettkampf-Programm

Das Wettkampf-Wochenende startet mit dem offiziellen Training am Freitag, 21. September. Am Samstag finden die Wettbewerbe der Junioren sowie der Nordischen Kombination statt. Der Höhepunkt wird laut Auskunft von OK-Präsident Robert Rathmayr sicherlich das Skispringen am Sonntag. Ab 9 Uhr streiten sich die Eliteathleten sowie auch erstmals die Damen um den Sieg. Die Wettkämpfe werden vom Nationalen Nordischen Skizentrum und dem Skiclub Kandersteg organisiert. Der Laufbewerb für die Nordische Kombination startet am Samstag um 14 Uhr an der Talstation Sunnbühl, wo sich ebenfalls das Ziel befindet. **PD/HSF**

Kommentar auf dieser Seite



Die Sommer-Schanze Kandersteg: Simon Ammann und Andreas Küttel kämpfen um Ehren – erstmals gibts einen Frauentitel. **Archiv BO/Hubacher**

KOMMENTAR



HANS RUDOLF SCHNEIDER

Letzte Chance

Seit einiger Zeit sind die 30-jährigen Sprungschancen von Kandersteg in den Schlagzeilen – leider nicht mit den erzielten Rekordweiten, sondern mit Schliessungsgerüchten. Laut Robert Rathmayr, Verwaltungspräsident des Nationalen Nordischen Skizentrums Kandersteg, sind für den wettkampfmässigen Weiterbetrieb 2,5 Millionen Franken nötig. Nicht, um Schulen zu tilgen, sondern um Sanierungen und technische Anpassungen durchzuführen.

Skispringen und Nordische Kombination sind zwar Randsportarten. Am 22. und 23. September erhält Kandersteg aber ein letztes Mal die Chance, sich damit positiv auf nationaler Ebene zu zeigen und so die Region für den Sport zu begeistern – immerhin springen Simon Amman und Andreas Küttel. Es ist aber auch die letzte Chance, die ganze Region für den Erhalt der Anlage zu mobilisieren.

Doch ausser dem Wettkampfprogramm ist für den interessierten Zuschauer nichts organisiert – mangels finanzieller Möglichkeiten! Keine Autogramstunden mit den Stars, kein Rahmenprogramm, kein Dorffest. Von Gewerblern ist zu hören, dass in den letzten Jahren nicht mal Betelbriefe verschickt worden seien – viele Kandertaler wissen wohl kaum, wo sich diese Schanzen befinden!

2,5 Millionen Franken sind kein Pappenstil. Ohne Unterstützung des Skizentrums durch die regionale Bevölkerung ist diese teils von der öffentlichen Hand zu finanzierende Investition nicht gerechtfertigt. Und ohne attraktive Angebote für die Zuschauer wird auch die wohl letzte Schweizer Meisterschaft in Kandersteg über den Schanzentisch gehen, ohne dass davon in der Öffentlichkeit Kenntnis genommen wird.

hr.schneider@bom.ch

In Kürze

KANDERSTEG

Mehr Lizenzen

Bei der Anschaffung der Lizenzen für das Geschäftsleitsystem auf der Gemeinde Kandersteg wurde davon ausgegangen, dass die Kadermitarbeiter und ein Arbeitsplatz in der Kanzlei damit ausgerüstet werden. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass alle Mitarbeiter Zugriff benötigen. Es werden deshalb zwei weitere Arbeitsplätze mit je einer Lizenz ausgerüstet. **pd**

KANDERSTEG

Ausbau der Abfallentsorgung

Für die bessere Nutzung der Abfallentsorgungsstation soll der südliche Teil von den Mittelstützen befreit werden und mit einem von Lastwagen befahrbaren Boden ausgerüstet werden. Der für die Ausführung benötigte Verpflichtungskredit wurde beschlossen und die Arbeiten vergeben. **pd**